

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 24. Juli 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1  $\text{R}$  80  $\text{S}$ , im Bezirk 2  $\text{R}$  30  $\text{S}$ . — Einzugsgebühr: die gewöhnliche Stelle 9  $\text{S}$ .

## Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate August und September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementpreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden. — In zahlreichen Bestellungen sabet freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblattes“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Amtsversammlung.

Am Samstag, den 28. d. Mts., Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet eine Sitzung der Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause statt, wobei folgende Gegenstände verhandelt werden:

- 1) Vortrag über das Ergebnis der Abhör. der Amtspflegerechnung pr. 1875/76.
- 2) Amtsvergleichungskosten pr. 1876/77.
- 3) Festsetzung der Amtsvergleichungstagen pr. 1877/78.
- 4) Berathung des Amtskorporations-Stats pr. 1877/78.
- 5) Berathung einer Bezirksfeuerlöschordnung.
- 6) Wahl des Amtsversammlungsausschusses und der denselben zur Landarmenkommission erweiternder Mitglieder pr. 1877/78.
- 7) Wahl der Oberamtswahlkommission für eine etwaige Landtagsabgeordnetenwahl im Jahr 1878.
- 8) Wahl einer Bezirks-Quartierkommission pr. 1878.
- 9) Wahl zweier Sachverständiger und zweier Stellvertreter für die Abschätzung der Fahrzeuge und Geschirre.
- 10) Wahl von Sachverständigen für Abschätzungen auf Grund des Kriegsteilungsgesetzes, auf die Jahre 1877/82.
- 11) Wahl des Bezirksausschusses zur Auswahl der Geschworenen, Schöffen, und Gerichtszeugen.
- 12) Mehrere Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

In dieser Sitzung sind stimmberechtigt die Gemeinden Calw, Agenbach, Nischthalben, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Dedenspfonn, Sechingen, Hirsau, Hornberg, Heibelsberg, Liebenzell, Müttlingen, Neuhengstett, Oberkollwangen, Ostelsheim, Ottenbronn, Schmied, Simmozheim, Spehhardt, Stammheim, Zavelstein, und zwar Calw mit 7, Dedenspfonn und Stammheim je mit 2 Stimmen, alle übrigen je mit einer Stimme.

Den Vorstehern der nicht stimmberechtigten Orte ist gestattet, mit beratender Stimme anzuwohnen. Bei der unter 11 aufgeführten Wahl haben nach Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868 (Reg.-Bl. S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher Gemeinden, also auch derjenigen, welche in dieser Sitzung nicht stimmberechtigt sind, mitzuwirken. Es erhalten daher sämtliche Ortsvorsteher die Weisung, die Bürgerausschussobmänner auf Samstag präcis 11 Uhr in die Versammlung abzuordnen und eine Bescheinigung hierüber umgehend einzusenden.

Endlich werden die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche mehrere Vertreter zu senden haben, veranlaßt, für deren Erwählung, falls es nicht schon geschehen wäre, unverzüglich zu sorgen und das Ergebnis der Wahl hierher anzuzeigen.

R. Oberamt.  
Doll.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die hienach verzeichneten zum Neubau eines evang. Schullehrerseminars in Nagold erforderlichen Arbeiten werden hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben.

- 1) Grabarbeiten, veranschlagt zu 11,500  $\text{M}$
- 2) Maurer- und Steinbauerarbeit 276,828  $\text{M}$

Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordsbedingungen sind in der Kameralamtstanzlei in Reuthin, sowie im Bureau des mitunterzeichneten Baubeamten in Stuttgart, Ulrichstraße Nr. 6 zur Einsicht aufgelegt.

Akkordbestellhaber (wollen ihre) Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgeben, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, längstens bis

**Samstag, den 4. August 1877, Abends 4 Uhr,**

beim Kameralamt Reuthin abgeben, wo die Eröffnung zu gleicher Zeit stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart, den 18. Juli 1877.

Reuthin, Baurath Sauter. R. Kameralamt Kolb.

Calw.

## Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 3. Juli, Vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem hiesigen Rathhause aus den Stadtwaldungen Altweg und Zigaretberg

240 Stück Nadelholz mit 130  $\text{Fm}$ . zum Verkauf.

Gemeinderath.

Calw.

Die hiesige Kirchen- und Schulpflege hat einen großen Vorrath von

Ein-, Zwei-, Fünf- und Zehnpfennig-Stücken,

und bietet sie zum Einwechseln an.

### Revier Hirau. Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 27. Juli, Vormittags 10 Uhr im Saal zu Oberkollbach aus Bauernstaig 3:  
2 Km. buchene Scheiter, 114 Km. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 30 Km. Rinde, 20 buchene und 2150 gebundene Nadelholzwellen.

Am Samstag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Adler zu Oberkollbach aus Ebene 2:  
1 Km. buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 824 Km. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 27 Km. Rinde.

Calw.

### Fortsetzung der Aufnahme des Kapital-, Dienst- und Berufs-Einkommens

am **Donnerstag, den 26. d. M.,**  
**Vormittags von 8—12 Uhr.**  
Am 23. Juli 1877.  
Stadtschultheißenamt.

Oberriedt.

### Erektions-Verkauf.

Am Samstag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird dem Christian Stoll, Tagelöhner im Erektionsweg gegen baare Bezahlung verkauft:

- 40 Str. Heu,
- 7 Str. Roggenstroh,
- 2 neue Baumleitern,
- 1 neuer Strohhuhl.

Zur Beurkundung:  
Den 21. Juli 1877.  
Schultheißenamt.  
Baier.

Teinach.

### Das Jakobifest

wird am nächsten **Mittwoch, den 25. Juli,**  
Nachmittags von 3 Uhr an, mit Eselrennen, Wettlauf, Hahmentanz, Sachhüpfen, Klettern und Wassertragen hier in üblicher Weise abgehalten, solche, welche sich an Vorstehendem betheiligen wollen, haben sich zeitig bei der unterzeichneten Stelle zu melden.  
Den 19. Juli 1877.  
Schultheißenamt.  
Solzäpfel.

Neuweiler.



**Gefunden** wurde am 17. d. Mts. zwischen hier und Hoffkett eine fiberbeschlagene Taubalkspfeife. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und angemessene Belohnung des Finders innerhalb 14 Tagen bei Friedrich Frey hier in Empfang nehmen, widrigenfalls sie dem Finder zuerkannt würde.  
Den 19. Juli 1877.  
Schultheißenamt.  
Strehler.

### Erstmühl. Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden beim Rathhaus folgende Geräthschaften:  
3 Schnappfarren, 1 Vormägel, 6 Schublarren, einige Kreuzbikel und Steinschlegel,  
gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.  
Gemeinderath.

Dennjacht.

### Güter-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches Gütle, ca. 3 1/2 Morg. Baumgarten und Ader, mit Haus, Scheune und Keller wird wegen vorgerücktem Alter der verwitweten und kinderlosen Besitzerin unter der Hand verkauft; Preis billigt; Bedingungen äußerst günstig. Einem soliden Manne wird der größte Theil des Kaufschillings angeborgt. Liebhaber erfahren das Nähere beim Schultheißenamt.

Hoffkett.

### Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde im Wirthshaus zur Krone hier:

ca. 70 Km. Scheiter und Prügel, wozu Käufer eingeladen werden.  
Den 20. Juli 1877.  
Anwaltamt.  
Wurster.

Privat-Anzeigen.

Kommenden Sonntag, den 29. Juli, Nachmittags 1/2 Uhr,

### Missionsfest

in Zwerenberg, wozu herzlich eingeladen wird.

\*\*\*\*\*  
Teinach.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Geschwister des August Schrägle, Lehrer, keine Bürgschaft leisten, da kein Vermögen mehr vorhanden ist.  
Geschwister Schrägle.  
\*\*\*\*\*

### Sonnenwirbelsamen

und sehr gute **Frühkartoffeln** verkauft  
David Metzger.

### Lebende Forellen, lebende Aal, lebende Schlaien,

sind fortwährend zu haben bei  
A. Schmitz,  
Bahnhofrestaureur.

### Calw. Danksagung.



Für die vielen wohlthuernden Beweise der Liebe und Theilnahme, welche ich bei dem schweren Leiden meiner l. Frau und nach deren Heimgang erfahren durfte, für die aufopfernde Pflege der beiden Schwestern Christiane und Gottliebin, die freundlichen Blumen Spenden, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich den innigsten Dank.  
Der trauernde Gatte:  
Louis Beiser, jun.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme an dem Verlust unserer l. Mutter und Schwester, Wittwe Frau, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sowie den beiden Schwestern Gottliebin und Christiane, und den Herren Trägern sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### 5 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir den Thäter anzugeben weiß, welcher mir das Gartenthürschloß im Teichelweg zertrümmerte.  
Sörr, Bäder.

Unterreichenbach.

### Verkauf.

Wegen Abzugs verkaufe ich am **Mittwoch, den 25. Juli,** von Morgens 8 Uhr an, in meiner Wohnung gegen gleich baare Bezahlung:  
verschiedenes Schreinwerk und Wirthschaftsgeräthschaften, 1 neues Klavier, 1 kleines Billard, 1 Waschkessel mit Zugehör, Faß- und Bandgeschirr und verschiedene Fahrnisse.  
Dazu sind die Liebhaber freundlichst eingeladen.  
Georg Bühler  
zum Deutschen Kaiser.

### Weil d. Stadt.

Mein gut fortirtes Lager in  
**Herden & Oefen**

bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Jos. Ferd. Fritz,**  
Eisenhandlung.

3 Viertel oder 1 Morgen

### Acker,

in guter Lage, mit Kartoffeln oder Frucht angeblümt wird gegen Baarzahlung gekauft. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Oberkollwangen.

Bei Unterzeichnetem liegen **550 und 100 Mark Pfleggeld** auf zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Matthäus Ehniß.

### Kindsmädchen-Besuch.

Ein ordentliches Mädchen könnte sogleich eintreten, portofreie Anträge besördert die Exped. d. Bl.



# Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübek,

errichtet im Jahre 1828.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1876 bei der Gesellschaft versichert: 37829 Personen mit einem Capital von **M. 110,198,670. —**  
 Bis zum 9. Juni wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet:  
 951 Versicherungen zur Summe von **M. 4,120,435. —**  
 Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1876 **M. 19,827,501. —**  
 Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1876 für 9256 Sterbefälle gezahlt **M. 27,890,324. —**  
 Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die seit 1872 Versicherten nehmen überdies **an 75 Procent** des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt in **Stuttgart** von dem **General-Agenten Theodor Walter.**  
 in **Calw** von **C. W. Heiler.**  
 in **Magold** **Fr. Weber, Stadtpfeger.**  
 in **Wildberg** **G. Fischer, Kaufmann.**

## Emmenthaler-, Schweizer-, Rahm- & Backsteinkäse

empfehle, besonders auch zum Wiederverkauf zu billigstem Preis.  
**Martin Dreiß.**

## Das Preisfestgeleichen

auf dem Krappen wird am **Jakobi-Feiertag** Nachmittag fortgesetzt und beendet.  
**C. Schenckle, Bierbrauer.**

## 2 Güterzieler,

zusammen 140 **M.** werden in Bälde gegen baar Geld umzutauschen gesucht gegen Rabatt.  
**Störr, Bäder.**

## Gypser-Rohre,

sehr schöne, à 75 **S** per großen Gebund Louis Barth in Calmbach.

## Geld-Gesuch.

1200 **fl.** werden gegen doppelte Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.  
 Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein  
**Mädchen,**  
 welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Vom 7.—15. Oktbr. findet in Nürnberg eine internationale Hopfen-Ausstellung statt, an der sich unser Bezirk ebenfalls beteiligen sollte. Da die Kosten größer als bei früheren Ausstellungen sind, wäre es angezeigt, daß einzelne Gemeinden Kollektiv-Ausstellungen veranstalten würden in größeren Mustern. Der Unterzeichnete ist bereit, die Anmeldungen entgegenzunehmen und für die Ausstellung Sände zu sorgen, wenn in den nächsten Tagen erstere einlaufen mit Angabe des Gewichts, das ausgestellt werden will.  
 Der Vorstand der Hopfenbau Section:  
**F. Ziegler,**  
 Schultheiß in Sechingen.

## Der Verschönerungsverein.

(Schl. f.)  
 Was im laufenden Jahre 1877 ausgeführt worden ist, darüber wäre eigentlich erst der nächsten Generalversammlung Bericht zu erstatten; doch möge der Uebersicht wegen hier schon erwähnt sein, daß neben der Vollenbung und Bepflanzung des Ulmenwegs noch eine größere, bisher wilde Fläche neben dem Pavillon Luginthal kultiviert und mit der übrigen Umgebung in Uebereinstimmung gebracht worden ist. Diese Rasenflächen vor und neben dem Pavillon sind vorzugsweise dazu bestimmt, die Sammlung sämtlicher bei uns fortkommender fremder Nadelhölzer, von denen in diesem Jahre allein 26 Sorten ausgepflanzt worden sind, aufzunehmen.

Daß neben diesen Arbeiten alljährlich die Unterhaltung der Wege, deren Sauberkeit die erste Bedingung für eine ordentliche Anlage ist, einen sehr großen Theil der Vereinsmittel in Anspruch nimmt, und zwar um so mehr, je gewitterreicher ein Jahr ist, braucht bei der großen Ausdehnung der Wege kaum als Rechtfertigung dafür angeführt zu werden, daß in demselben Maße weniger Neues geschaffen werden kann. Der Verein hat deshalb auch geglaubt, daß jetzt die Zeit ge-

kommen sei, wo die Stadt sich mit einem entsprechenden Beitrag an der Erhaltung ihres durch den Verein bereideten und in seinem Werthe gehobenen Eigenthums beteiligen sollte, und hat in dieser Richtung eine Eingabe gemacht, auf die aber ein definitiver Bescheid noch nicht erfolgt ist. Wird der Bitte entsprochen, so haben fernerehin die Beiträge der Mitglieder fast ausschließlich die Bestimmung zu neuen Schöpfungen zu dienen, womit die Absicht der Mitglieder ungemein besser erfüllt wird, als wenn diese Beiträge größtentheils durch die Unterhaltung der Wege aufgezehrt würden.

Bei der hieran vorgeschommenen Neuwahl des Ausschusses erhielten die meisten Stimmen: Rektor Müller, E. Horlacher, C. Stälin, Gaffner und Zöpfig und wird es die erste Aufgabe dieses auf 3 Jahre gewählten Ausschusses sein, aus seiner Mitte einen Vorstand zu wählen, und sodann das Arbeitsprogramm für das nächste Jahr zu entwerfen, unter Berücksichtigung von Wünschen, die z. Theil noch in der Versammlung ausgesprochen wurden, z. B. bezüglich einer Verbindung in der Richtung nach Altburg, Aufstellung von Bänken auf dem neuen Weg, oberhalb des Bahnhofs, Pflanzungen beim hohen Felsen u. dgl.

Daß der Verschönerungsverein auch die Unterhaltung des Gartens beim Georgendamm seit 3 Jahren gegen Ueberlassung des aus dem Futterertrag erzielten Pachtgeldes übernommen hat, um in die Behandlung sämtlicher Anlagen, die zusammen den Stadtgarten bilden, eine Gleichförmigkeit zu bringen, dieß soll hier nur nebenbei erwähnt sein. Ein gutes Geschäft macht der Verein hiedurch nicht, indem seine Auslagen dabei meistens größer sind, als jenes Pachtgeld. Da der Garten aber auch städtisches Eigenthum ist, wird sich der Verein auch hier mit dem zu hoffenden städtischen Jahresbeitrag trösten können.

Im Allgemeinen kann dieser Jahresbericht nur mit Worten der Anerkennung geschlossen, der Anerkennung gegenüber den Vereinsmitgliedern, die so getreulich zur guten Sache stehen und den Stadtgärtner, dessen höchste Befriedigung die Zufriedenheit des Publikums mit

Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. Juli ist

## frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von **E. Horlacher.**

Im vormalig Metzger Kling'schen Hause ist bis Martini ein

## Logis

zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt **Seifenleder Costenbader.**

## Geldauszuleihen.

**M. 2200. —** sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

3 Viertel

## Dinkel

am oberen grünen Weg verkauft **J. Lorch.**

## 400 Mark Pfluggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen. **Störr, Bäder.**

Strandesamt Calw

Vom 15. bis 22. Juli 1877.

### Geborene.

- 15. Juli. Rosalia Louise, Tochter des Valentin Ritz, Steinbrechers dahier.
- 13. Emma, Tochter des Johannes Hafner, Schneidermessers dahier.
- 16. Anna Emilie, Tochter des Gg. Gottlieb Buch, Tischstellers dahier.
- 16. Carl Emil, Sohn des Christian Wörch, Seifenheders und Wirths dahier.

### Gestorbene.

- 16. Eva Elisabeth, geb. Ehnis, Wittwe des Schulmeisters Frau von Darmbronn, 46 Jahre alt.
- 19. Emma geb. Beck, Ehefrau des Louis Weiger, Uhrmachers d. j. dahier, 36 Jahre alt.



seinen Anordnungen ist, nicht im Stiche lassen, der Anerkennung aber auch gegenüber den Besuchern des Stadtgartens, der mit wenigen unbedeutenden Ausnahmen in diesem Jahre noch keinerlei Beschädigungen erlitten, so verführerisch z. B. auch die prachtvollen Fingerhüte waren. Es kann auch nicht ausbleiben: wenn Eltern, Lehrer und Lehrern bei jeder Veranlassung die Unantastbarkeit auch der scheinbar unbedeutendsten Pflanze den übrigen ans Herz legen, wenn jeder Einzelne, groß oder klein, sorgsam über der Erfüllung dieser ersten und einzigen Bedingung wacht, unter der das Institut allein zur Freude Aller, der Einheimischen und Fremden, gedeihen kann, wenn insbesondere die liebe Jugend, deren Alter freilich in diesem Falle nicht mit der Schule abschließt, sich noch einige Untugenden abgewöhnt, wie z. B. das Einschneiden des werthvollen Namens in die Bänke und in die Pavillons, womit Manche denselben der Nachwelt überliefern zu müssen glauben, ohne daran zu denken, daß sie sich einer strafbaren Sachbeschädigung schuldig machen, wenn überhaupt ein Jeder den Stadtgarten mit dem Bewußtsein betritt, daß derselbe ein Gemeingut Aller ist, und daß also auch er seinen Anteil daran hat, der ihn veranlassen muß, mit Argusaugen über seiner Unverletzlichkeit zu wachen und jede Ungebührlichkeit abzuwehren, — dann ist die schöne Zeit gekommen, wo der „Stadtgarten-Beobachter“ aus den Rubriken dieses Blattes verschwinden kann, oder wo er höchstens einmal des Jahres vor das Publikum tritt, nicht mehr mit Worten der Klage und des Kerkers über Beschädigungen, sondern mit Worten des Dankes und der Anerkennung für ein Publikum, das sich selbst ein so ehrenvolles Zeugnis ausstellt.

**Defzingen, Oberamts Cannstatt, 18. Juli.** Am letzten Samstag wurden wir auf unserer Wärtung so stark vom Hagelschlag betroffen, daß man sich veranlaßt sah, beim Oberamt um Abschätzung behufs eines Steuer-Nachlasses nachzusuchen. Gestern nun hat diese Abschätzung stattgefunden und es hat sich nun ergeben, daß über hundert Hektare Acker und Weinberge beschädigt sind, die ersteren zum großen Theil zu 5, 6, 7 und 8 Behtel und die Weinberge in der Mehrzahl zu 9 Behtel.

**Wetzlingen, 19. Juli.** Gestern Abend, zwischen 6 und 7 Uhr verunglückte ein junger Mensch von 18 Jahren, gehörig von Niederich, in der hiesigen E. Gester'schen Schönfärberei dadurch, daß ihm von der Centrifugalmaschine der linke Arm ausgerissen wurde.

**Gmünd, 20. Juli.** Man schreibt dem „N. v. J.“: Heute früh um halb 4 Uhr starb im hiesigen Schullehrerseminar, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, der Bögling des I. Kurses, Ramminger von Reichenbach, O. A. Geislingen. Derselbe ist am 10. Juli ziemlich viele Pirschen und verschluckte nach der bei der Jugend leider immer noch beliebten Gewohnheit auch die Steine. Da er sich bald unwohl fühlte, ließ er andern Tages die Sache dem Rektorat melden. Die gerufenen Aerzte wandten alle Mittel an, die Steine wieder aus dem Leibe zu schaffen, aber vergebens.

**Crailsheim, 20. Juli.** Ein heute Mittag auf dem hiesigen Bahnhof stattgehabtes bedauerliches Ereigniß dürfte auf's Neue für Alle, welche in größter Eile einen Bahnzug zu erreichen suchen, als erste Warnung dienen. Ein behäbiger, wohlhabender Angehöriger des Pfarrdorfes Jortheim an der Bahnlinie Crailsheim-Ulm wollte, mit einem Retourbillet versehen, von dem jeden Freitag dahier stattfindenden, sehr belebten Viktualien- und Schweinmarkt heimkehren und bemühte sich, wegen vermeintlicher Verspätung, in großer Eile den Bahnzug zu erreichen. Es gelang ihm dies auch, aber kaum sah er im Waggon, so sank er zusammen. Sofort angestellte Belebungsversuche blieben erfolglos, und die bald darauf angelommene ärztliche Hilfe konnte nur noch konstatiren, daß ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ende gemacht habe, der gesund und frisch am Morgen die Seinigen verließ und nun denselben als Leiche am Abend gebracht wird.

**Aus Nassau, 19. Juli.** Die Anfangs des Jahres ganz vorzüglichen, dann stark herabgestimmten Hoffnungen auf ein gutes Obstergebnis stellen sich täglich günstiger. Im vor. Jahre war der Obstertrag ein enormer: nach Württemberg allein gingen 2,096,718 Kilogr. per Bahn, im Ganzen wurden per Bahn an Äpfeln 80,400 Ztr. versandt, was 482,400 M. eingetragen hat. Durch ihre Obstkultur zeichnen sich besonders Frauenstein bei Wiesbaden, Igstadt, das im vor. Jahr 24,000 M. für Äpfel eingenommen, Naurod und Cronberg aus, welche letzteres jährlich aus frischem und gedörtem Obst und aus dem Verkauf junger Obstbäume ca. 100,000 M. löst. Die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Obstkultur wird bei uns in immer weiteren Kreisen erkannt, wozu die an der 1. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim für Elementarlehrer und andere für Obstbau sich interessirende Personen eingeführten Hospitantenkurse wesentlich beitragen. Diese Lehrer wirken dann in Verbindung mit den Geislichen in ihren Gemeinden auch nach dieser Richtung hin aufklärend und belehrend.

**Buda, 17. Juli.** Die „Stf. Bg.“ erzählt von hier folgenden Fall von Lebensmittel-Fälschung: Ein hiesiger Arbeiter holte sich gestern früh zum Frühstück von einem hiesigen Materialisten für 16 Pf. sogenannten Limburger Käse. Nachdem er kaum die Hälfte verzehrt hatte, wurde er unwohl, empfand starke Uebelkeit und mußte sich schließlich erbrechen. In Folge dessen wurde der Käse von einem der hiesigen Aerzte untersucht, wobei sich herausstellte, daß es eigentlich gar kein Käse, sondern eine auf chemischem Wege hergestellte käseähnliche Masse war, welche stark mit reinem Quecksilber durchsetzt war. Der Materialist will den Käse von einem Magdeburger Großhändler gekauft haben. Der noch vorhandene Vorrath wurde sofort dem Gericht übergeben.

**Dipladen, 19. Juli.** Gestern Vormittag gegen 9 1/2 Uhr wurde unsere Stadt durch einen mächtigen Knall und einige Sekunden hernach durch drei nach einander folgende Explosionsschläge erschreckt. In der etwa eine Viertelstunde von hier entfernten rheinischen Dynamit-Fabrik hatte eine Explosion stattgefunden, welche sechs Arbeitern das Leben kostete und weitere drei schwer verstümmelte, deren Auskommen kaum zu erwarten ist. In Folge einer Explosion eines Laboratoriums wurden einzelne brennende Holztheile desselben auf das mit Theerpappe gedecktes Dach eines etwa hundert Schritte entfernt hinter einem 3 bis 4 Meter hohen Walle liegenden Nitrirhauses, worin fertige Chargen und Apparate aufbewahrt wurden, geschleudert. Eine sofortige Entzündung und völliges Niederbrennen auch dieses Hauses war die Wirkung. Durch die Lusterschütterung wurde der neben dem angegebenen Häuschen stehende Wachtposten und noch zwei andere Arbeiter, welche zufällig vorbeikamen, weit weggeschleudert und wie die ersteren drei buchstäblich zerschmettert, so daß man die einzelnen Körperteile weitumher zusammenlesen mußte.

**Vom Kriege.**

**Konstantinopel, 20. Juli.** Die Russen nahmen Kasanlyf ein und marschirten auf Philippopol. In der Umgegend von Karo und Bajasid stießen Schlachten bevor. Die Desolierung verließ Bajasid. Ein neues Regiment ägyptischer Kavallerie ist eingetroffen. Abdul Kerim ist abgesetzt. Der Paichmarschall Said wurde interimistisch zum Marineminister ernannt. Der Arbeitsminister Saoufet Pascha demissionirte.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Der türkische Oberbefehlshaber, Abdul Kerim, ist seines Amtes enthoben. — Der Kriegsminister Nedif Pascha ist abgesetzt. — Mehemed Ali Pascha übernimmt an Stelle von Abdul Kerim das Oberkommando.

**Konstantinopel, 20. Juli.** Eine Verordnung des Sultans bedroht mit strenger Strafe, eventuell mit Todesstrafe die Beamten, welche ihre Posten in der Provinz Adrianopel verlassen. In der Provinz Adrianopel ist ein Massenaufgebot angeordnet.

**Wien, 20. Juli.** Telegramm der „Deutschen Bg.“ aus Berg den 20. ds.: Die Russen rücken von Medschidje gegen Barna vor.

**Wien, 21. Juli.** Die Presse meldet aus Bukarest: Am Dienstag schlugen General Gurlo mit der Brigade Leuchtenberg und Fürst Mirsky mit seiner Brigade Reuf Pascha, der mit 15 Bataillonen die russische Stellung südlich des Balkans durchbrechen wollte. Vollständige Niederlage der Türken; 8 Kanonen, 4 Fahnen, die Munition mit dem türkischen Lager fielen dem Sieger zu.

**Vermischtes.**

Der Herzog von Ars in Paris, ein Greis von 84 Jahren, der seine zwei Weine 1812 in Rußland gelassen hat, heirathet dieser Tage eine Wittwe Tirard von 22 Jahren, welche für die größte Schönheit gilt und jährlich 25000 Franks zu verzehren hat.

Ueber wem ein Eisenbahnzug dahinbraust, der hat in Sekunden mehr erlebt als ein Anderer in Jahren. Wohl dem, der's überlebt! So geschah's dieser Tage einem schönen Mädchen Webster auf einem englischen Bahnhofe. Auf dem Perron stehend und einem Zug entgegengehend wurde sie plötzlich von einem Manne überrannt und auf die Schienen gestoßen. Der Inspector konnte ihr nur noch zurufen: Still liegen! Sie lag still und der ganze lange Zug rollte über ihr hin ohne sie zu verletzen, als sie aber aufgehoben wurde, gehen konnte sie noch stundenlang nicht, hatte sie graues Haar.

Zu einem amerikanischen Geislichen in Quincy, Illinois, kam ein junges Paar um sich trauen zu lassen. Nachdem die Feierlichkeit vorüber war, gab der glückliche Gatte dem Geislichen eine 20-Dollar-Note und bat ihn, seine Gebühren mit 3 Dollar in Abzug zu bringen. Der Geisliche, erfreut über so gute Zahlung, wechselte und gab 17 Dollars zurück. Wie erstaunte er aber, als er bald nachher von seinem Kaufmann erfuhr, daß die 20-Dollar-Note falsch sei. Zum Ueberflus theilte ihm noch seine Kochin mit, daß die junge Frau, als sie aus dem Hause des Geislichen gekommen, in einem Winkel getreten sei, ihr Brautkleid ausgezogen und sich als ein junger Mann entpuppt habe.

